



MdB Astrid Grotelüschen
Bürgerbüro
Lange Straße 62, 27804 Berne
astrid.grotelueschen.ma06@bundestag.de

01.04.2016

Grotelüschen: Betreuungsvereine brauchen mehr Unterstützung

Aktuell erhalten 2500 Menschen im Landkreis Hilfe – Bedarf steigt



Der Betreuungsverein Oldenburg-Land leistet wertvolle Arbeit. Davon überzeugte sich die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen (Mitte) im Gespräch mit (von links) Hans-Michael Ketelhut, Egbert Ahlrichs, Frank Eden und Arnold von der Pütten. Bild: privat

Oldenburg Land – Immer mehr Menschen brauchen im zunehmenden Alter Unterstützung, zum Beispiel weil sie an Demenz erkranken oder nach einem Schlaganfall nicht mehr alle Dinge des täglichen Lebens selbst regeln können. Aber auch Jugendliche benötigen Hilfe, sind beispielsweise in eine Schuldenfalle geraten. Etwa 2500 Menschen sind es derzeit allein im Landkreis Oldenburg, die in solchen Fällen schon Beistand erhalten – angefangen von der Beratung bis zur Vormundschaft. „Betreuungsvereine leisten sehr wertvolle Arbeit“, davon hat sich die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen (CDU) jetzt im Gespräch mit Vertretern des Betreuungsvereins Oldenburg-Land in Wildeshausen überzeugt.

Geschäftsführer Egbert Ahlrichs, Frank Eden vom Diakonischen Werk Delmenhorst/Oldenburg-Land und Vorstandsvorsitzender des Betreuungsvereins Oldenburg-Land sowie die Vorstandsmitglieder Arnold

Pressemitteilung



MdB Astrid Grotelüsch

Bürgerbüro

Lange Straße 62, 27804 Berne

astrid.grotelueschen.ma06@bundestag.de

von der Pütten vom Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt und Hans-Michael Ketelhut als ehrenamtlicher Betreuer machten bei diesem Treffen insbesondere auf ihre Sorgen aufmerksam. Zwar steige der Bedarf an Unterstützung für hilfesuchende Menschen quantitativ und auch qualitativ an, aber die Existenz des Betreuungsvereins sei trotzdem in Gefahr. Das hat gleich mehrere Ursachen: Der zeitliche Betreuungsbedarf im Einzelfall wird in der Vergütungsstruktur nicht bedacht. Zudem fanden weder Tariferhöhungen noch steigende Sachkosten der vergangenen zehn Jahre Berücksichtigung. „Eine Anhebung der Gebührensätze der Berufsbetreuer steht schon viel zu lange im Raum“, erklärten die Vorstandsmitglieder des Betreuungsvereins einmütig.

Zudem verwiesen sie darauf, dass die bei der gesetzlichen Einführung des Betreuungswesens vorgesehene „Drittelfinanzierung“ durch Land, Landkreis bzw. Kommune und Verein heute nicht mehr gegeben ist. „Der Landkreis Oldenburg bringt sich schon überproportional ein“, weiß auch Astrid Grotelüsch als hiesige Kreistagsabgeordnete. „Wir brauchen eine schnelle Korrektur, damit die gesetzliche Beratung und auch das tolle ehrenamtliche Engagement erhalten bleiben“, so die Bundestagsabgeordnete. „Deshalb nehme ich die Bitte des Vereins an den Bund gerne nach Berlin mit, andere Rahmenbedingungen zu schaffen, damit auch vom Land Niedersachsen mehr Geld kommt“, versprach sie abschließend.

Pressemitteilung